

In Erinnerung an meinen Freund Konrad Thaler, den unvergeßlichen Tiroler Arachnologen

Jan Buchar

Abstract

In memory of my friend Konrad Thaler, the unforgettable Tyrolese arachnologist

An appreciation of the scientific life-work of the prematurely deceased arachnologist and alpine zoologist Konrad Thaler is presented by his friend and co-author.

Setting himself the apparently straightforward task of producing a modern spider fauna for the Tyrol, Konrad Thaler was confronted from the outset by the enormous difficulties posed by the shortcomings of previous taxonomic and faunistic studies. As a consequence, he initiated a research programme which he pursued throughout his career. Revising the key groups of the alpine spider fauna (and becoming one of the most renowned specialist of the difficult family of Linyphiidae), he not only discovered and described a great number of new species but he was also able to resolve the identity of a series of "lost" species described by the pioneers of spider taxonomy. He enlarged his field of intensive activity beyond the frontiers of Tyrol and the Alps to all of the mountain ranges around the Mediterranean, and made occasional field trips to other regions as well. His extensive field-work was made possible by his great physical strength and mountaineering skills.

From the beginning, Konrad Thaler was determined that he would not be confined to a narrow specialism, and so while becoming a world authority in spider taxonomy, he simultaneously engaged in a programme of faunistic and ecological alpine research. He selected for special study insect and other arthropod groups for which little was previously known, with the main focus on Opiliones and Diplopoda. Thaler synthesized his findings in a series of authoritative publications (alone or in collaboration with other specialists) which represent a remarkable contribution to our knowledge of the nival fauna, continuing the august traditions of the Innsbruck School of Alpine Zoology.

His great human qualities made him an ideal academic teacher and innumerable dissertations and theses originated under his leadership at Innsbruck University.

Konrad Thaler's unexpected death at the age of 64, during a student excursion in the Stubai Alps, prompted a flood of obituaries, summarized below (with references) by Hauser (HAUSER B. 2007 : Epilogue to Jan Buchar's memory of Konrad Thaler. Gredleriana 7: 000-000)

Keywords: biography, spider taxonomy, Opiliones, Diplopoda, alpine zoology, nival fauna, Innsbruck University, Tyrol, Austria, Alps, mediterranean countries

Mit dem plötzlichen Tod von Prof. Dr. Konrad Thaler im Juli 2005 hat die Fachwelt einen der weltweit bedeutendsten Arachnologen verloren.

Die Publikationstätigkeit von Konrad Thaler begann im Jahre 1963 mit einer Arbeit über Spinnentiere aus Lunz. Wie in der Mehrzahl seiner Publikationen stehen auch bei dieser Spinnen aus Österreich im Mittelpunkt, ergänzt durch Bemerkungen über Weberknechte. In einer nächsten Veröffentlichung (Zur Arachnidenfauna der mittleren Ostalpen) präzisiert er bereits einen Leitsatz für sein ganzes Leben: "Die mittleren Ostalpen müssen in

arachnologischer Hinsicht noch als unzureichend erforscht gelten Weite Landesteile bilden zudem arachnologisches Neuland. Die alpinen Arachniden bedürfen also in faunistisch-arealkundlicher und taxionomischer, wie auch in ökologisch-zönotischer Hinsicht noch einer intensiven weiteren Bearbeitung" (Thaler 1966). Zehn Jahre später kommt er nochmals auf die wissenschaftliche Herausforderung seines Lebens in einem programmatischen Überblick (Endemiten und arktalpine Arten in der Spinnenfauna der Ostalpen) zurück: „Trotz der Bemühungen von vier Arachnologen-Generationen (Bonnet 1945: 743) sind gegenwärtig nur Teilgebiete bearbeitet, teilweise in Form einer einfachen Artenliste ohne belegende Fundorte bzw. Literaturverweise" (Thaler 1976).

In seiner dritten Arbeit (1966, *Fragmenta Faunistica Tirolensia*) bringt Konrad Thaler die für ihn charakteristische, exakte bildliche Darstellung der diagnostischen Merkmale zum Ausdruck, ohne überflüssige Linien und ohne Schattierungen. Schon diese erste Publikation in der Reihe "Fragmenta Faunistica Tirolensia" (ohne laufende Nummer) enthält - wie alle Fortsetzungen I–XVIII - neben Informationen über Spinnen auch Daten über zahlreiche weitere Tiergruppen, eingeschlossen Crustaceen und Insekten. Der XVIII. Teil erschien bereits als Nachlass, mit einem berührenden Epilog von UD Dr. G. Gärtner.

Besondere Aufmerksamkeit ist in dieser Serie den Diplopoden und dem Überblick über die bisherige Tiroler Literatur der bearbeiteten Tiergruppen gewidmet. Konrad Thaler befasste sich selbst mit der Taxonomie der Diplopoden. Oft wurde er als bester Spezialist zur Determination schwieriger Tiere kontaktiert. Gemeinsam mit den Kollegen E. Meyer und W. Schedl organisierte er 1990 den 8. Internationalen Myriapodenkongress in Innsbruck, und editierte mit ihnen den Sammelband zu dieser Tagung (*Advances in Myriapodology*), der 1992 erschien.

Konrad Thaler fühlte sich besonders herausgefordert, die schwierige Spinnengruppe der Linyphiidae taxonomisch zu bearbeiten, insbesondere der Unterfamilie Erigoninae. Schwierigkeiten bieten dabei die einfach gebildeten Epigynen der Weibchen; für eine exakte Revision werden auch die besser determinierbaren Männchen benötigt, deren Lebensdauer unter den Bedingungen des Alpenraums aber kürzer ist. Auf dieses Ziel waren viele Exkursionen ausgerichtet; eine zehnteilige Serie „Über einige wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen" (1969-1993) war die Frucht dieser Anstrengungen. Seit dem Jahre 1974 hat er 24 neue Arten aus dieser Unterfamilie beschrieben. Hauptsächlich ging es um Arten aus den Alpen, aber auch von entfernten Ländern (z. B. Peloponnes, Ost-Afrika, Asien). Obwohl er durch den umfassenden Überblick über die Literaturquellen Spinnen aus unterschiedlichen Regionen der Welt beschrieb, galt seine Vorliebe dem Alpenraum. Dies gilt insbesondere für die Spinnen der Unterfamilie Linyphiinae. Schon im Jahr 1968 hat Konrad Thaler eine wegweisende Monographie über die schwierig determinierbare Gattung *Porrhomma* geschrieben. Diese Arbeit war eine wichtige Grundlage für die Darstellung der Gattung im Bestimmungswerk „Spinnen Mitteleuropas" (1991, Heimer & Nentwig, eds.). Weitere Monografien beschäftigten sich mit der Gattung *Troglohyphantes* und später mit mehreren Artengruppen der umfangreichen Gattung *Leptyphantes*.

Einen bedeutenden Beitrag zum Studium der Alpenfauna lieferte das systematische Absuchen von 58 Standorten der Nivalfauna in der Höhe 2900-3500 m. Dort hat er bis zum Jahre 1999 48 Arten gefunden und publiziert sowie die Grenzen zwischen Relikt-Arealen in der Nivalfauna umrissen. Voraussetzung zu dieser Leistung waren die körperliche Rüstigkeit und alpinistische Gewandtheit von Konrad Thaler.

Die heutige Übersicht über die alpine Spinnenfauna entstand schrittweise aus zahlreichen Arbeiten. Die Fülle der Einzelfakten vermochte er in übersichtliche Komplexe einzelner Familien oder Familiengruppen zu gliedern, ergänzt durch die publizierten Daten anderer Autoren. Eine erste Serie erschien in den Jahren 1991-1999 mit sechs Beiträgen unter dem Titel „Beiträge zur Spinnenfauna von Nordtirol“, eine zweite in den Jahren 2002 bis 2004, betitelt „Zur Faunistik der Spinnen von Österreich“, zusammen mit seiner Gattin Barbara Knoflach als Mitautorin. Sie hat nicht zuletzt diese Publikationen mit brillanten Fotos ergänzt. Teilweise wurden Arbeiten schon in den Jahren 1994-1997 begonnen.

Mit J. Buchar hat Konrad Thaler (Abb. 1) die Familie der Lycosidae bearbeitet („Die Wolfspinnen von Österreich 1-4. Faunistisch-tiergeographische Übersicht“) und mit B. Knoflach als Erstautor (1998) setzte er unter dem Titel „Kugelspinnen und verwandte Familien von Österreich: Ökofaunistische Übersicht“ die Revisionen fort.



Abb. 1: Gemeinsame Geländetage in den Bergen Tirols: Rotmoostal bei Obergurgl, 8. VIII. 1999, phot. Dr. Barbara Thaler-Knoflach. (Konrad Thaler links auf dem Bild, rechts der Verfasser)

Andere konzeptionelle Entwürfe, basierend auf zahlreichen Einzelerkenntnissen, enthalten die Arbeiten „Die Spinnen von Nordtirol: Faunistische Synopsis“ (1998). Neben der Geschichte der Erforschung geht es um chorologische Phänomene, Habitat-Typen und ihre Spinnenfauna, um die Besiedlungsgeschichte und Bemerkungen zu anderen Arachniden-Ordnungen (außer Acari). Alle Arbeiten werden durch reichliche Literaturangaben abgerundet.

Konrad Thaler hat insgesamt 80 neue Spinnenarten und eine Unterart beschrieben. Klärung brachten auch viele Arbeiten in Fragen der Synonymie, z.B. *Gonatium paradoxa* = *G. corralipes*, *Clubiona dvoraki* = *C. saxatilis*, *Trichoncus kulczynski* = *T. auritus*, *Lathys nielsenii* = *L. bifoveolatus*. Mehrmals ging es um komplexe Verhältnisse, die zum Austausch zweier gültiger Namen führten: *Larinioides cornutus* und *L. folium*, *Alopecosa mariae* und *A. striatipes*, *Acantholycosa pyrenaea* und *A. rupicola* etc.

Neben der Taxonomie, Faunistik und Tiergeographie hat Konrad Thaler viel Sorgfalt zahlreichen ökologischen Problemen gewidmet, so z.B. den adventiven Arten, den myrmecophilen, den Höhlen-, Moor- sowie xerothermen Spinnen. Er studierte die Biozönosen von Auwäldern, von sekundären Biotopen, montanen Wäldern und alpinen Wiesen. Konrad Thaler trug zur Kenntnis der Spinnenfauna vieler Länder bei, z. B. der Amaurobiidae aus Griechenland (gemeinsam mit seiner Gattin Barbara Knoflach), der Gnaphosidae aus Kreta (gemeinsam mit der dortigen Arachnologin M. Chatzaki, welche damals als postgraduierte Studentin im Zoologischen Institut in Innsbruck arbeitete), der Lycosidae aus dem Kaukasus und Griechenland (mit J. Buchar und B. Knoflach), der mediterranen Theridiidae (Knoflach & Thaler) und Philodromidae (mit C. Muster.), der schweizerischen Arten der Gattung *Harpactocrates* (mit L. Madlener). Hier ist auch die umfangreiche Publikation „Ökologische Untersuchungen im Schweizerischen Unterengadin“ einzureihen, sowie eine tiergeographisch wichtige Arbeit über den Endemismus in der Spinnenfauna der Meeralpen (R. Maurer & K. Thaler).

Die vielen Arbeiten zeigen eine profunde Kenntnis der Geschichte der Erforschung europäischer Spinnen. Drei Forschern ist in Hochachtung je eine Publikation gewidmet – nicht überraschend erinnern sie durch ähnliche Charakterzüge an Konrad Thaler: Prof. P. M. Brignoli, Prof. H. Janetschek und Prof. H. Aspöck.

Konrad Thaler hat in Innsbruck als Hochschulpädagoge viele Diplomanden angeleitet und betreut; er war zahlreichen Zoologen behilflich, die ihn im Zoologischen Institut besuchten und gemeinsam mit ihm arbeiteten. Viele Arachnologen aus verschiedenen Ländern danken Konrad Thaler in ihren Publikationen für die Ausleihe von Material und für seine wertvollen Ratschläge. Er setzte seine umsichtige Arbeitsweise auch für andere Funktionen ein, so z.B. als Präsident des C.I.D.A. in den Jahren 1987-1989. Konrad Thaler hinterlässt eine schwierig auszufüllende Lücke in der europäischen Arachnologie.

Literatur

HAUSER B., 2007: Epilog zum Nachruf von Jan Buchar auf Konrad Thaler. *Gredleriana*, 7: 399-404. Weitere Literaturangaben siehe dort.

Adresse des Autors:

Prof. Dr. Jan Buchar
Department of Zoology
Charles University
Viničná 7
CZ-128 44 Praha 2, Czech Republic